

# Gender-Datenprofil Hochschule für Gesundheit

Bochum



## 1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

Die neugegründete Hochschule für Gesundheit weist auf vielen Ebenen deutlich überdurchschnittliche Frauenanteile an den Leitungspositionen auf. An keiner anderen Fachhochschule findet sich im Senat eine ähnliche Geschlechterverteilung: Unter den zwölf Mitgliedern findet sich lediglich ein Mann. Im Rektorat liegt eine paritätische Besetzung vor; es setzt sich aus einer Rektorin und einem Kanzler sowie je einer Frau und einem Mann als ProrektorIn zusammen. Auf Dekanatebene ist dagegen keine Frau vertreten, hier finden sich ein Dekan und ein Prodekan. Bei den Dezentern sind Frauen dagegen wieder in der Überzahl: Zwei Dezentertinnen steht ein Dezentern „gegenüber“.

## 2 Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

Differenziert nach den Statusgruppen überschreiten die Frauenanteile an der Hochschule für Gesundheit die durchschnittlichen Landeswerte deutlich, Frauen sind über alle Gruppen hinweg in der Überzahl. Selbst bei den ProfessorInnen liegt ihr Anteil bei 55 %. Unter den Studierenden und dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal nähert sich der Frauenanteil sogar den 90 %; im MTV-Bereich ist die Abweichung vom Landesdurchschnitt mit „nur“ 5 Prozentpunkten am geringsten.

## 3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

Da sich an der Hochschule für Gesundheit lediglich eine Fächergruppe findet, decken sich die Frauenanteile an den Statusgruppen im Bereich Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften in weiten Teilen mit den Gesamtanteilen der entsprechenden Statusgruppen, wobei einzelne ProfessorInnen und hauptberufliche wissenschaftliche Beschäftigte zentralen Einrichtungen zugeordnet werden und sich somit leichte Abweichungen ergeben. Dennoch: Auch in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften bewegen sich die Frauenanteile in sämtlichen Statusgruppen deutlich oberhalb des jeweiligen durchschnittlichen Landeswertes. Das ist vor dem Hintergrund zu betrachten, dass an der Hochschule für Gesundheit ausschließlich nicht-ärztliche Gesundheitsberufe vermittelt werden, die traditionell einen hohen Frauenanteil aufweisen. Unter den Studierenden und dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal bilden sie mit rund 87 bzw. 85 % die deutliche Mehrheit. Bei den ProfessorInnen wird die 50-Prozent-Marke hier allerdings nicht ganz erreicht. Hier sind also Professoren in der (leichten) Überzahl.

## 4 Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

Der Anteil von internationalen Hochschulangehörigen insgesamt liegt an der Hochschule für Gesundheit in allen Statusgruppen unter dem Landesdurchschnitt. Der Frauenanteil an dieser Gruppe erreicht dagegen weit überdurchschnittliche Werte: Das hauptberufliche wissenschaftliche Personal ohne deutschen Pass besteht ausschließlich aus Frauen, bei den internationalen Studierenden machen

Frauen über 85 % aus – sowohl bei den BildungsinländerInnen als auch bei den BildungsausländerInnen.

## 5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Fachhochschulen 2014 und 2011

Die Hochschule für Gesundheit hebt sich mit ihren Frauenanteilen im Landesvergleich der Fachhochschulen am deutlichsten von allen ab: Sie belegt über alle Statusgruppen hinweg den ersten Platz – an keiner anderen Fachhochschule sind Frauen so stark vertreten wie an der Hochschule für Gesundheit.

Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

1	Hochschule für Gesundheit			NRW	
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Fachhochschulen (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)
Hochschulrat	(-)	(-)	(-)	43,4 %	42,3 %
Senat	11	1	91,7 %	36,7 %	34,1 %
Rektorat	2	2	50,0 %	34,2 %	32,6 %
davon					
RektorIn	1	0	100,0 %	40,0 %	30,6 %
ProrektorInnen	1	1	50,0 %	34,1 %	33,6 %
KanzlerIn	0	1	0,0 %	28,6 %	31,4 %
Dekanate	0	2	0,0 %	16,8 %	16,4 %
davon					
DekanInnen	0	1	0,0 %	9,9 %	11,1 %
ProdekanInnen	0	1	0,0 %	18,6 %	19,3 %
StudiendekanInnen	(-)	(-)	(-)	27,7 %	18,8 %
Dezernate	2	1	66,7 %	40,9 %	42,9 %

Quelle: eigene Erhebung (März 2016) und Berechnungen.

Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

2	Personen			Frauenanteile			
	2004	2014	Veränderungsrate 2004-2014	2004	2014	Differenz 2004-2014	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
ProfessorInnen	(-)	20	(-)	(-)	55,0 %	(-)	32,4
Ha. wiss. Personal	(-)	53	(-)	(-)	86,8 %	(-)	45,2
MTV	(-)	59	(-)	(-)	72,9 %	(-)	5,4
Studierende	(-)	753	(-)	(-)	87,4 %	(-)	40,7

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2004 und 2014; eigene Berechnungen.

Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

3	Studierende		Ha. wiss. Personal		ProfessorInnen		Ø-Abweichung
	HS für Gesundheit	Differenz zu NRW	HS für Gesundheit	Differenz zu NRW	HS für Gesundheit	Differenz zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	87,4 %	21,3	85,1 %	33,3	47,1 %	28,5	27,7

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

4	Anteil an Statusgruppe insg.		Frauenanteil	
	HS für Gesundheit	Differenz zu NRW	HS für Gesundheit	Differenz zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
ProfessorInnen	0,0 %	-6,9	(-)	(-)
Ha. wiss. Personal	3,8 %	-8,8	100,0 %	59,4
Studierende (BildungsinländerInnen)	1,9 %	-2,1	85,7 %	37,0
Studierende (BildungsausländerInnen)	2,1 %	-6,1	87,5 %	40,8
Durchschnittliche Differenz		-6,0		45,7

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Fachhochschulen 2014 und 2011

5	Jahr	Studierende	Ha. wiss. Personal	ProfessorInnen	Alle Statusgruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
HS für Gesundheit	2014	1	1	1	1,0	1
HS für Gesundheit	2011	1	1	1	1,0	1

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2011 und 2014; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2011 entstammen dem Gender-Report 2013 (Kortendiek et al. 2013: 140ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Fachhochschulen.